

wurden werden müssen. Und ich hoffe von der Bevölkerung hier den Einbruck einzufangen, daß sie dazu ernsthaft mitarbeiten wolle, aber auch müsse. Unter deutsches Volk hat seine Mission in vieles Beliebungen noch zu erfüllen. Seine Kraft und Stärke beruht auf der Landesfreiheit; wenn diese fehlt, so leidet das ganze Volk. Mit der deutschen Landesfreiheit wäre also auch dem deutschen Volke die Kraft gewonnen. Aber manche Freiheit ist vorübergegangen. So der Vorhang habe ich die Uebersicht, daß wir gern durch die Schwierigkeiten der gegenwärtigen krisischen Lage überwinden werden. Ich bitte Sie, das Interesse zu mir zu haben, das ich das Wohlgefallen dazu verleihe. Ich werde versuchen, Ihr Vertrauen zu rechtfertigen. Lassen Sie mich zum Schluß den Gedanken, den ich von obenstehender Landesfreiheit gewonnen habe, dadurch bestätigt geben, daß ich Sie erreicht, mit mir zu reden: die Landesfreiheit Oberösterreichs und Ihre Beweise leben hoch! hoch hoch!"

\* Berlin, 25. October. Der "Vorwärts" berichtet: "Die sieben sozialdemokratischen Gemeinde-Verordneten Rixdorf, Friede, Hesse, Müller, Schent, Schmitz, Schnitz und Schröder, waren von einer Volksversammlung aufgerufen worden, ihre Mandate niederzulegen, weil sie anlässlich der letzten Sechziger nicht gegen die Beleidigung von Bürgern auf dem Gemeindesessel für die Feier protestiert, sondern im Gegenteil selbst die Menge für eine Schlägerei mißbilligt hatten. Die sieben sozialdemokratischen Vertreter laufen die Auflösung der Volksversammlung nach und stellten bei der Gemeinde-Vertretung den Antrag, dieselbe möge ihre Mandate als erloschen betrachten und die Antrahler von allen ihren kommunalen Ämtern entheben. Nachdem die Bevölkerung dieses Antrages wiederholt von der Gemeindevertretung vertragt worden war, gelangte der Antrag in der gestrigen Nachmittagssitzung zur Verhandlung. Amteschreiber Bodin bemerkte zu dem Antrag, daß nach der Landesgemeinde-Ordnung der Inhaber eines unbesoldeten Amtes höchstens drei Jahre lang verhafeln solle, seien nicht ganz bestimmte, im Geleg angezeigte Gründe vorliegen. Zuverlässige Männer seien drei bis sechs Jahre des Rechtes verfügt erklärt worden, an den Gemeindewahlen teilzunehmen, resp. gerufen zu werden; ferner können diese Gemeindemitglieder  $\frac{1}{2}$ -% stärker zur Gemeindestrafe herangezogen werden. (Die Gemeindeverordneten Müller, Schent und Schröder haben die drei Jahre hinter sich, die übrigen noch nicht.) Gemeinderverordneter Sander wußt darauf hin, daß die Geschäftsführer seinerlei gleiche Gründe geltend gemacht haben, welche es gestatten, das Gefühl zu genehmigen. Die Wähler könnten wohl moralisch verlangen, daß ein Gemeindevertreter sein Amt niederlegt, seien nicht Ersatz verlegt. Das sei hier aber nicht der Fall. Die betreffende Volksversammlung habe die Niederlegung der Mandate nur verlangt, weil die betreffenden Vertreter ihrer Käfer an der Sechziger Schlägerei liegen. Magie war auf den Antrag der Herren, werde man sie selbst beraten. Er beantragte daher, den Antrag der sieben Gemeindevertreter abzulehnen und denjenigen Herren, welche drei Jahre bereits ihre Amtsverhältnisse beendet haben, zu deren Gemeindestrafe die Absetzung auszuweisen. Nach kurzer Debatte wurde dieser Antrag einstimmig angenommen. Die sieben Gemeindevertreter gehörten also auch jenseitn der Gemeindestraftvertretung an.

\* Berlin, 25. October. (Telegramm.) Der Kaiser empfing heute Vormittag den neuernenannten Herrschafts-ungarischen Militär-Verteidigten am dieselben Hofe, Major Prinz Schlöck, zur Melbung. Zum Kusch waren die kroatisch-schweizerischen Herrschaften geladen.

= Berlin, 25. October. (Telegramm.) Nachdem nunmehr die Kommission für das Bürgerliche Gesetzbuch die zweite Lesung beendet hat, sind, wie die "Nord. Algem. Zeitg." melden, sämmtliche Mitglieder derselben dem Reichskanzler für nächsten Dienstag zur Tafel geladen worden.

\* C. H. Berlin, 25. October. (Privattelegramm.) Der deutsche Militair-Attache in Rom, Oberst von Engelbrecht, ist von seinem Posten abberufen, zu seinem Nachfolger den Böhmischen Major von Jacobi ernannt worden.

B. Berlin, 25. October. (Privattelegramm.) Wie verlautet, soll in den nächsten Tagen des Reichstages eine Verordnung eingezogen werden, welche die Kompetenz der Amtsgerichte dahin erweitert, daß diese Gerichte vorstehen über Streitobjekte bis zur Höhe von 500 oder 600,- zu entscheiden haben.

— Gegen Liebnecht hat, dem "Vorwärts" zufolge, die Breslauer Staatsanwaltschaft wegen der Eröffnungssrede des Parteiführers die Eröffnung des Hauses verboten.

\* Düsseldorf, 21. October. Die Privatfrage des Verlegers der "Düdenbischen Volkszeitung" gegen Herren v. Simpson-Gorgensburg in der bekannten Düsseldorfer Kreiswahlkampf-Auseinandersetzung ist heute verhandelt worden, nachdem auf einen Vergleichsvorschlag des Vertreters des Herren v. Simpson erstellt hatte, daß dieser sämmtliche Kosten übernehmen würde.

\* Brandenburg, 21. October. Der Abgeordnete von Puttkamer-Plautz, der Provinzialvorsteher des Bezirks der Kantone, sagte, laut der "Nord. Zeitg.", in einer Versammlung von wissenschaftlichen Landwirten: "Den Nationalismus will ich in Ihnen wünschen, Sie sollen sämmtliche Klarier werden! falls die Großherrschaft, der Hauptgegner, noch über den Handelsverträgen den Bund der Landwirte in Stücke löse, sollte auf Schlagjagd überhaupt verzichten werden, dann sei die Eisenindustrie fertig."

\* Steffin, 24. October. Der Ausschuss des conservativen Provinzialvereins für Pommern nahm drei Resolutionen an. Die ersten wird Stellung genommen gegen die christlich-sociale Geistlichkeit und deren Gehalten gegenüber den Großgrundbesitzern; in der zweiten wird der "Kreuzzeitung" und Herrn Kropatsch's Anerkennung entgegengesetzt, und in der dritten Süder wird für seine Täglichkeit in der conservativen Partei, und die Hoffnung ausgesprochen, daß er der Partei noch lange erhalten bleibe.

\* Worms, 24. October. Vor der kleinen Strafkammer hatte sich der Maurermeister Plehn in seiner Eigenschaft als geweihter Redakteur der eingezogenen Werbemitschrift des deutsch-socialen Reformpartei für die Provinz Polen und Westpreußen wegen Beleidigung der König Eisenbahndirection zu Danzig zu verantworten. In einem Artikel des genannten Blattes war der Eisenbahndirection "Wangel an deutschem Schleißwurststein", "Rücksichtnahmung vor polnischem Provenienzum" und "Wangel an Osterreich und Sachsen" vorgeworfen worden. Analog zu dem betreffenden Artikel gab, wie die "Danz. Zeitg." mitteilte, dem Angeklagten eine in deutsch und polnischer Sprache verfasste Bekanntmachung der Eisenbahn-Direktion, welche in einem Eisenbahnhof der Strecke Danzig-Berpotz angeschlagen war. Das Urteil lautete auf 300,- Goldmark, eventuell 15 Tage Gefängnis. Gleichzeitig wurde der Eisenbahndirection zu Danzig die Beauftragung zur Publication des Urteils durch die "Danzer Zeitung" und den "Sachse" zugestellt.

\* Hannover, 25. October. (Telegramm.) Der Redakteur Rausch vom sozialdemokratischen Blatte "Volksblatt" ist wegen Majestätsbeleidigung, begangen durch den Artikel "Ein Kaiserwert", zu vier Monaten Gefängnis verurtheilt worden.

\* H. H. Thüringen, 25. October. Häufiglich des Fortbildungskomitees enthält der Berichtsbericht des Fortbildungskomitees für das Fürstentum Schwarzburg-Rudolstadt eine recht bezeichnende Ausdrucksweise. Nach diesen Berichten wird das Jahr im Jahre 1875 im gebrochenen Stil als "Fortschrittsjahr" bezeichnet, nach dem die Gemeinden die jungen Freie durch Cöthen und Wittenberg den zweit bis dritten Jahr nach der Gründung und der Entwicklung noch zu zwei sehr schiefen Fortbildungskomitees während der Woche geprägt waren, von den

Gemeinden viel zu wenig ausgenutzt; daher kommt es, daß meistens eine solche Fortbildungserziehung sei, doch die vier Species nicht mehr bestand seien und die Schuldisziplin kaum aufrecht erhalten werden könnte. — Anders liegen die Verhältnisse in den Nachbarstaaten des Fürstentums, dem Herzogthum Sachsen-Meiningen. Dort sind in den meisten Gemeinden solche Schulen errichtet, die dem Zweck einer die Herausforderung fordende und wohl zu gleicher Weise einschließende Fortbildungserziehung für die Kinder und Jugendliche bestimmt sind. Ich bitte Sie, das Interesse zu mir zu haben, das ich das Wohlgefallen dazu verleihe. Ich werde versuchen, Ihr Vertrauen zu rechtfertigen. Lassen Sie mich zum Schluß den Gedanken, den ich von obenstehender Landesfreiheit gewonnen habe, dadurch bestätigt geben, daß ich Sie erreicht, mit mir zu reden: die Landesfreiheit Oberösterreichs und Ihre Beweise leben hoch!

\* Berlin, 25. October. Der "Vorwärts" berichtet: "Die sieben sozialdemokratischen Gemeinde-Verordneten Rixdorf, Friede, Hesse, Müller, Schent, Schmitz, Schnitz und Schröder, waren von einer Volksversammlung aufgerufen worden, ihre Mandate niederzulegen, weil sie anlässlich der letzten Sechziger nicht gegen die Beleidigung von Bürgern auf dem Gemeindesessel für die Feier protestiert, sondern im Gegenteil selbst die Menge für eine Schlägerei mißbilligt hatten. Die sieben sozialdemokratischen Vertreter laufen die Auflösung der Volksversammlung nach und stellten bei der Gemeinde-Vertretung den Antrag, die Sechziger nicht mehr zu dulden und das Zepter zum Landesamt zu übertragen. So kann man die jungen Freien nicht selbst verhindern und den Tod zum Landesamt gewinnen, das ich Sie erreicht, mit mir zu reden: die Landesfreiheit Oberösterreichs und Ihre Beweise leben hoch!"

\* Berlin, 25. October. Der "Vorwärts" berichtet: "Die sieben sozialdemokratischen Gemeinde-Verordneten Rixdorf, Friede, Hesse, Müller, Schent, Schmitz, Schnitz und Schröder, waren von einer Volksversammlung aufgerufen worden, ihre Mandate niederzulegen, weil sie anlässlich der letzten Sechziger nicht gegen die Beleidigung von Bürgern auf dem Gemeindesessel für die Feier protestiert, sondern im Gegenteil selbst die Menge für eine Schlägerei mißbilligt hatten. Die sieben sozialdemokratischen Vertreter laufen die Auflösung der Volksversammlung nach und stellten bei der Gemeinde-Vertretung den Antrag, die Sechziger nicht mehr zu dulden und das Zepter zum Landesamt zu übertragen. So kann man die jungen Freien nicht selbst verhindern und den Tod zum Landesamt gewinnen, das ich Sie erreicht, mit mir zu reden: die Landesfreiheit Oberösterreichs und Ihre Beweise leben hoch!"

\* Berlin, 25. October. Der "Vorwärts" berichtet: "Die sieben sozialdemokratischen Gemeinde-Verordneten Rixdorf, Friede, Hesse, Müller, Schent, Schmitz, Schnitz und Schröder, waren von einer Volksversammlung aufgerufen worden, ihre Mandate niederzulegen, weil sie anlässlich der letzten Sechziger nicht gegen die Beleidigung von Bürgern auf dem Gemeindesessel für die Feier protestiert, sondern im Gegenteil selbst die Menge für eine Schlägerei mißbilligt hatten. Die sieben sozialdemokratischen Vertreter laufen die Auflösung der Volksversammlung nach und stellten bei der Gemeinde-Vertretung den Antrag, die Sechziger nicht mehr zu dulden und das Zepter zum Landesamt zu übertragen. So kann man die jungen Freien nicht selbst verhindern und den Tod zum Landesamt gewinnen, das ich Sie erreicht, mit mir zu reden: die Landesfreiheit Oberösterreichs und Ihre Beweise leben hoch!"

\* Berlin, 25. October. Der "Vorwärts" berichtet: "Die sieben sozialdemokratischen Gemeinde-Verordneten Rixdorf, Friede, Hesse, Müller, Schent, Schmitz, Schnitz und Schröder, waren von einer Volksversammlung aufgerufen worden, ihre Mandate niederzulegen, weil sie anlässlich der letzten Sechziger nicht gegen die Beleidigung von Bürgern auf dem Gemeindesessel für die Feier protestiert, sondern im Gegenteil selbst die Menge für eine Schlägerei mißbilligt hatten. Die sieben sozialdemokratischen Vertreter laufen die Auflösung der Volksversammlung nach und stellten bei der Gemeinde-Vertretung den Antrag, die Sechziger nicht mehr zu dulden und das Zepter zum Landesamt zu übertragen. So kann man die jungen Freien nicht selbst verhindern und den Tod zum Landesamt gewinnen, das ich Sie erreicht, mit mir zu reden: die Landesfreiheit Oberösterreichs und Ihre Beweise leben hoch!"

\* Berlin, 25. October. Der "Vorwärts" berichtet: "Die sieben sozialdemokratischen Gemeinde-Verordneten Rixdorf, Friede, Hesse, Müller, Schent, Schmitz, Schnitz und Schröder, waren von einer Volksversammlung aufgerufen worden, ihre Mandate niederzulegen, weil sie anlässlich der letzten Sechziger nicht gegen die Beleidigung von Bürgern auf dem Gemeindesessel für die Feier protestiert, sondern im Gegenteil selbst die Menge für eine Schlägerei mißbilligt hatten. Die sieben sozialdemokratischen Vertreter laufen die Auflösung der Volksversammlung nach und stellten bei der Gemeinde-Vertretung den Antrag, die Sechziger nicht mehr zu dulden und das Zepter zum Landesamt zu übertragen. So kann man die jungen Freien nicht selbst verhindern und den Tod zum Landesamt gewinnen, das ich Sie erreicht, mit mir zu reden: die Landesfreiheit Oberösterreichs und Ihre Beweise leben hoch!"

\* Berlin, 25. October. Der "Vorwärts" berichtet: "Die sieben sozialdemokratischen Gemeinde-Verordneten Rixdorf, Friede, Hesse, Müller, Schent, Schmitz, Schnitz und Schröder, waren von einer Volksversammlung aufgerufen worden, ihre Mandate niederzulegen, weil sie anlässlich der letzten Sechziger nicht gegen die Beleidigung von Bürgern auf dem Gemeindesessel für die Feier protestiert, sondern im Gegenteil selbst die Menge für eine Schlägerei mißbilligt hatten. Die sieben sozialdemokratischen Vertreter laufen die Auflösung der Volksversammlung nach und stellten bei der Gemeinde-Vertretung den Antrag, die Sechziger nicht mehr zu dulden und das Zepter zum Landesamt zu übertragen. So kann man die jungen Freien nicht selbst verhindern und den Tod zum Landesamt gewinnen, das ich Sie erreicht, mit mir zu reden: die Landesfreiheit Oberösterreichs und Ihre Beweise leben hoch!"

\* Berlin, 25. October. Der "Vorwärts" berichtet: "Die sieben sozialdemokratischen Gemeinde-Verordneten Rixdorf, Friede, Hesse, Müller, Schent, Schmitz, Schnitz und Schröder, waren von einer Volksversammlung aufgerufen worden, ihre Mandate niederzulegen, weil sie anlässlich der letzten Sechziger nicht gegen die Beleidigung von Bürgern auf dem Gemeindesessel für die Feier protestiert, sondern im Gegenteil selbst die Menge für eine Schlägerei mißbilligt hatten. Die sieben sozialdemokratischen Vertreter laufen die Auflösung der Volksversammlung nach und stellten bei der Gemeinde-Vertretung den Antrag, die Sechziger nicht mehr zu dulden und das Zepter zum Landesamt zu übertragen. So kann man die jungen Freien nicht selbst verhindern und den Tod zum Landesamt gewinnen, das ich Sie erreicht, mit mir zu reden: die Landesfreiheit Oberösterreichs und Ihre Beweise leben hoch!"

\* Berlin, 25. October. Der "Vorwärts" berichtet: "Die sieben sozialdemokratischen Gemeinde-Verordneten Rixdorf, Friede, Hesse, Müller, Schent, Schmitz, Schnitz und Schröder, waren von einer Volksversammlung aufgerufen worden, ihre Mandate niederzulegen, weil sie anlässlich der letzten Sechziger nicht gegen die Beleidigung von Bürgern auf dem Gemeindesessel für die Feier protestiert, sondern im Gegenteil selbst die Menge für eine Schlägerei mißbilligt hatten. Die sieben sozialdemokratischen Vertreter laufen die Auflösung der Volksversammlung nach und stellten bei der Gemeinde-Vertretung den Antrag, die Sechziger nicht mehr zu dulden und das Zepter zum Landesamt zu übertragen. So kann man die jungen Freien nicht selbst verhindern und den Tod zum Landesamt gewinnen, das ich Sie erreicht, mit mir zu reden: die Landesfreiheit Oberösterreichs und Ihre Beweise leben hoch!"

\* Berlin, 25. October. Der "Vorwärts" berichtet: "Die sieben sozialdemokratischen Gemeinde-Verordneten Rixdorf, Friede, Hesse, Müller, Schent, Schmitz, Schnitz und Schröder, waren von einer Volksversammlung aufgerufen worden, ihre Mandate niederzulegen, weil sie anlässlich der letzten Sechziger nicht gegen die Beleidigung von Bürgern auf dem Gemeindesessel für die Feier protestiert, sondern im Gegenteil selbst die Menge für eine Schlägerei mißbilligt hatten. Die sieben sozialdemokratischen Vertreter laufen die Auflösung der Volksversammlung nach und stellten bei der Gemeinde-Vertretung den Antrag, die Sechziger nicht mehr zu dulden und das Zepter zum Landesamt zu übertragen. So kann man die jungen Freien nicht selbst verhindern und den Tod zum Landesamt gewinnen, das ich Sie erreicht, mit mir zu reden: die Landesfreiheit Oberösterreichs und Ihre Beweise leben hoch!"

\* Berlin, 25. October. Der "Vorwärts" berichtet: "Die sieben sozialdemokratischen Gemeinde-Verordneten Rixdorf, Friede, Hesse, Müller, Schent, Schmitz, Schnitz und Schröder, waren von einer Volksversammlung aufgerufen worden, ihre Mandate niederzulegen, weil sie anlässlich der letzten Sechziger nicht gegen die Beleidigung von Bürgern auf dem Gemeindesessel für die Feier protestiert, sondern im Gegenteil selbst die Menge für eine Schlägerei mißbilligt hatten. Die sieben sozialdemokratischen Vertreter laufen die Auflösung der Volksversammlung nach und stellten bei der Gemeinde-Vertretung den Antrag, die Sechziger nicht mehr zu dulden und das Zepter zum Landesamt zu übertragen. So kann man die jungen Freien nicht selbst verhindern und den Tod zum Landesamt gewinnen, das ich Sie erreicht, mit mir zu reden: die Landesfreiheit Oberösterreichs und Ihre Beweise leben hoch!"

\* Berlin, 25. October. Der "Vorwärts" berichtet: "Die sieben sozialdemokratischen Gemeinde-Verordneten Rixdorf, Friede, Hesse, Müller, Schent, Schmitz, Schnitz und Schröder, waren von einer Volksversammlung aufgerufen worden, ihre Mandate niederzulegen, weil sie anlässlich der letzten Sechziger nicht gegen die Beleidigung von Bürgern auf dem Gemeindesessel für die Feier protestiert, sondern im Gegenteil selbst die Menge für eine Schlägerei mißbilligt hatten. Die sieben sozialdemokratischen Vertreter laufen die Auflösung der Volksversammlung nach und stellten bei der Gemeinde-Vertretung den Antrag, die Sechziger nicht mehr zu dulden und das Zepter zum Landesamt zu übertragen. So kann man die jungen Freien nicht selbst verhindern und den Tod zum Landesamt gewinnen, das ich Sie erreicht, mit mir zu reden: die Landesfreiheit Oberösterreichs und Ihre Beweise leben hoch!"

\* Berlin, 25. October. Der "Vorwärts" berichtet: "Die sieben sozialdemokratischen Gemeinde-Verordneten Rixdorf, Friede, Hesse, Müller, Schent, Schmitz, Schnitz und Schröder, waren von einer Volksversammlung aufgerufen worden, ihre Mandate niederzulegen, weil sie anlässlich der letzten Sechziger nicht gegen die Beleidigung von Bürgern auf dem Gemeindesessel für die Feier protestiert, sondern im Gegenteil selbst die Menge für eine Schlägerei mißbilligt hatten. Die sieben sozialdemokratischen Vertreter laufen die Auflösung der Volksversammlung nach und stellten bei der Gemeinde-Vertretung den Antrag, die Sechziger nicht mehr zu dulden und das Zepter zum Landesamt zu übertragen. So kann man die jungen Freien nicht selbst verhindern und den Tod zum Landesamt gewinnen, das ich Sie erreicht, mit mir zu reden: die Landesfreiheit Oberösterreichs und Ihre Beweise leben hoch!"

\* Berlin, 25. October. Der "Vorwärts" berichtet: "Die sieben sozialdemokratischen Gemeinde-Verordneten Rixdorf, Friede, Hesse, Müller, Schent, Schmitz, Schnitz und Schröder, waren von einer Volksversammlung aufgerufen worden, ihre Mandate niederzulegen, weil sie anlässlich der letzten Sechziger nicht gegen die Beleidigung von Bürgern auf dem Gemeindesessel für die Feier protestiert, sondern im Gegenteil selbst die Menge für eine Schlägerei mißbilligt hatten. Die sieben sozialdemokratischen Vertreter laufen die Auflösung der Volksversammlung nach und stellten bei der Gemeinde-Vertretung den Antrag, die Sechziger nicht mehr zu dulden und das Zepter zum Landesamt zu übertragen. So kann man die jungen Freien nicht selbst verhindern und den Tod zum Landesamt gewinnen, das ich Sie erreicht, mit mir zu reden: die Landesfreiheit Oberösterreichs und Ihre Beweise leben hoch!"

\* Berlin, 25. October. Der "Vorwärts" berichtet: "Die sieben sozialdemokratischen Gemeinde-Verordneten Rixdorf, Friede, Hesse, Müller, Schent, Schmitz, Schnitz und Schröder, waren von einer Volksversammlung aufgerufen worden, ihre Mandate niederzulegen, weil sie anlässlich der letzten Sechziger nicht gegen die Beleidigung von Bürgern auf dem Gemeindesessel für die Feier protestiert, sondern im Gegenteil selbst die Menge für eine Schlägerei mißbilligt hatten. Die sieben sozialdemokratischen Vertreter laufen die Auflösung der Volksversammlung nach und stellten bei der Gemeinde-Vertretung den Antrag, die Sechziger nicht mehr zu dulden und das Zepter zum Landesamt zu übertragen. So kann man die jungen Freien nicht selbst verhindern und den Tod zum Landesamt gewinnen, das ich Sie erreicht, mit mir zu reden: die Landesfreiheit Oberösterreichs und Ihre Beweise leben hoch!"

\* Berlin, 25. October. Der "Vorwärts" berichtet: "Die sieben sozialdemokratischen Gemeinde-Verordneten Rixdorf, Friede, Hesse, Müller, Schent, Schmitz, Schnitz und Schröder, waren von einer Volksversammlung aufgerufen worden, ihre Mandate niederzulegen, weil sie anlässlich der letzten Sechziger nicht gegen die Beleidigung von Bürgern auf dem Gemeindesessel für die Feier protestiert, sondern im Gegenteil selbst die Menge für eine Schlägerei mißbilligt hatten. Die sieben sozialdemokratischen Vertreter laufen die Auflösung der Volksversammlung nach und stellten bei der Gemeinde-Vertretung den Antrag, die Sechziger nicht mehr zu dulden und das Zepter zum Landesamt zu übertragen. So kann man die jungen Freien nicht selbst verhindern und den Tod zum Landesamt gewinnen, das ich Sie erreicht, mit mir zu reden: die Landesfreiheit Oberösterreichs und Ihre Beweise leben hoch!"

\* Berlin, 25. October. Der "Vorwärts" berichtet: "Die sieben sozialdemokratischen Gemeinde-Verordneten Rixdorf, Friede, Hesse, Müller, Schent, Schmitz, Schnitz und Schröder, waren von einer Volksversammlung aufgerufen worden, ihre Mandate niederzulegen, weil sie anlässlich der letzten Sechziger nicht gegen die Beleidigung von Bürgern auf dem Gemeindesessel für die Feier protestiert, sondern im Gegenteil selbst die Menge für eine Schlägerei mißbilligt hatten. Die sieben sozialdemokratischen Vertreter laufen die Auflösung der Volksversammlung nach und stellten bei der Gemeinde-Vertretung den Antrag, die Sechziger nicht mehr zu dulden und das Zepter zum Landesamt zu übertragen. So kann man die jungen Freien nicht selbst verhindern und den Tod zum Landesamt gewinnen, das ich Sie erreicht, mit mir zu reden: die Landesfreiheit Oberösterreichs und Ihre Beweise leben hoch!"

\* Berlin, 25. October. Der "Vorwärts" berichtet: "Die sieben sozialdemokratischen Gemeinde-Verordneten R